Notiz zu Corinne Defrance: "L'apport suisse à la "rééducation" des Allemands: l'exemple de la coopération universitaire (1945-1949), in: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte 48, 1998, S. 236-253

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **48 (1998)**

Heft 3: **Schweizerische Russlandmigration = Emigrations suisses en Russie**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-81231

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Notiz zu

Corinne Defrance: «L'apport suisse à la "rééducation" des Allemands: l'exemple de la coopération universitaire (1945–1949)», in: *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte*, 48, 1998, S. 236–253

Josef Zwicker, Staatsarchivar des Kantons Basel-Stadt

Der Ergänzung der Quellenbasis dienen folgende Angaben:

Unter der Signatur *Universitätsarchiv I 55* befinden sich im *Staatsarchiv Basel-Stadt* zwei Schachteln mit Materialien «Nachkriegshilfe». Sie enthalten Substantielles zur akademischen Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und Deutschland in der Nachkriegszeit:

Der umfangreiche Faszikel I 55,3 umfasst die Akten zur Vorgeschichte, Durchführung und zur Bilanz der Hilfe für die Studierenden des Wiesentals, also der unmittelbaren badischen Nachbarschaft Basels, d.h. der sogenannten «Markgräfler Aktion». Hervorgehoben seien:

- Verhandlungen der Universität Basel mit den französischen Militärbehörden, besonders mit «L'Administrateur LACANT, curateur de l'Université de Fribourg»,
- Listen der Schüler und Studierenden,
- Abschluss und Bilanz der Aktion (Sommer 1949) sowie anschliessende Regelungen für den Grenzübertritt deutscher Studierender zum Besuch der Universität Basel,
- ein Bericht über schulärztliche Untersuchungen in Zell (Wiesental), der neben medizinischen Angaben als II. Kapitel einen sehr interessanten Stimmungsbericht enthält.

Die «Markgräfler Aktion» bildete mit der Unterstützung der Universität Utrecht das bedeutendste Element der universitären Nachkriegshilfe Basels. Sie wurde durch eine Kommission geleitet, welche, auf Antrag der Regenz geschaffen, schon im März 1945 ihre konstituierende Sitzung abgehalten hatte. Unterlagen dazu finden sich unter der Signatur Universitätsarchiv I 55,1. Dieser Faszikel enthält auch Angaben zur Markgräfler Aktion, weitet aber den Horizont etwa mit dem Hinweis auf den Basler Vortrag eines anglikanischen Bischofs, der, wohl zu Beginn des Jahres 1946, «ganz ausdrücklich auf die für Europa notwendige geistige Neugestaltung Deutschlands hinwies ...» (erwähnt in einem Brief vom 27. Februar 1946). Das umfangreichste Kapitel des Abschlussberichts der Kommission für akademische Nachkriegshilfe ist der Markgräfler Aktion gewidmet (12. September 1950).

Faszikel I 55,4 enthält Unterfaszikel u.a. zu Strassburg, der Universität Freiburg i.Br., aber auch zu Deutschland im allgemeinen. Er illustriert unter anderem die

Initiative der Basler Studentenschaft in der «Hilfsaktion zur Wiedererziehung Deutschlands», gibt Blicke frei auf Verbindungen zum «Hilfswerk für das geistige Deutschland», Zürich, zu einzelnen Personen (dem Theologen Karl Barth) und zum Eidgenössischen Departement des Inneren. Hervorgehoben sei die umfangreiche Denkschrift Gerold Walsers vom 23. September 1947 über «Deutschland und die Schweizer Hilfstätigkeit», mit einem Kapitel über «Die geistige Situation».

Die weniger umfangreichen, teilweise aber sehr aussagekräftigen Akten des Erziehungsdepartementes, d.h. der politischen Behörde, welcher die Universität unterstellt war, finden sich im Staatsarchiv Basel-Stadt unter der Signatur *ED-REG 1 178*, insbesondere die Faszikel «Markgräflerstudenten» und «Aufnahme deutscher Studierender aus Freiburg ...».

Benützt wurden die Basler Quellen von Dominik Feldges und Mark Mitchell, «Brückenbau nach dem Krieg. Nachbarschaftshilfe der Universität Basel im Rahmen der Markgräfleraktion 1946–1949», in: *Das Markgräflerland* 1996/2, S. 99–125.